

führt Alberich Petrus Damiani an: *Hec dicta sunt ab isto episcopo* (sc. Otto) *pro reverentia sancte sedis, sed aliter sentit Petrus Damianus*. Er bringt dann dessen abwertendes Urteil über die Päpste um die Mitte des 11. Jahrhunderts¹⁰², unter denen auch ein Papst Johannes genannt wird, doch handelt es sich bei Damiani um Johannes XIX. Diese Exzerpte aus Brief 72 zitiert auch Helinand¹⁰³, der also für Alberich ebenso die Vorlage gewesen sein könnte.

Zu 981 berichtet Alberich¹⁰⁴ nach Sigebert¹⁰⁵ von Ottos II. Zug nach Kalabrien. Diese dürre Notiz wird dann ausgeschmückt durch eine *Relatio Petri Damiani*, die sich in dessen Brief 72¹⁰⁶ findet und mit Ottos Erscheinen in Süditalien in Verbindung steht. Damiani berichtet hier von einer ihm durch Desiderius von Montecassino vermittelten nächtlichen Vision eines Einsiedlers, der von „Aethiopiern“ hörte, daß sie demnächst den *magister militum Neapolitanae civitatis* Johannes in der Hölle erwarteten. Als man dem Johannes von der Vision berichtete, habe dieser versprochen, sein Leben zu ändern und in ein Kloster einzutreten, doch müsse er vorher noch die Ankunft des Kaisers abwarten. Dazu kam es aber nicht mehr, da Johannes vorher starb, und gleich danach habe der Vesuv heftiger zu rauchen begonnen. Diese Erzählung findet sich auch bei Helinand¹⁰⁷, der also ebenso wie Damiani Alberichs Vorlage gewesen sein könnte.

Die nächste Nennung Damianis bei Alberich erfolgt im Zusammenhang mit dem Tuskulaner-Papsttum. Zum Jahre 1023 wird der Tod Papst Benedikts VIII. (1012–1024) berichtet, dem sein Bruder Theophilus, Bischof von Porto, als Johannes XX. gefolgt sei¹⁰⁸. Doch hieß Johannes, der als XIX. gezählt wird, vorher Romanus und war auch nicht Bischof von Porto, eine Verwechslung, die vielleicht auf das unten angeführte Zitat aus Jotsald zurückgeht. Diesem Johannes sei sein Bruder Benedikt in einer Vision erschienen mit der Bitte, ihn durch Vermittlung Odilos von Cluny von seinen Höllenqualen zu erlösen. Als Quelle wird Sigebert zu 1024 angegeben, doch bei diesem findet sich zu 1025¹⁰⁹ die Angabe, daß Bischof Johannes von Porto, der Bruder des verstorbenen Papstes, der hier statt Benedikt Stephan heißt, Papst geworden sei. Bei Sigebert ist es dann auch wieder Papst Stephan, der seinem Bruder Johannes in einer Vision mit der Bitte um Vermittlung bei Abt Odilo erscheint. Bei Damiani¹¹⁰ hingegen sind die Verwandtschaftsverhältnisse ganz korrekt angegeben, Benedikt VIII. wird als Bruder Johannes XIX. genannt. Die Nennung Stephans geht auf einen Irrtum

102) Petrus Damiani, Brief 72 (II S. 336 f.).

103) Helinand, *Chronicon* (MIGNE PL 212 Sp. 935).

104) Alberich, *Chronicon* (wie Anm. 5) S. 772.

105) Sigebert, *Chronicon* (wie Anm. 6) S. 352.

106) Petrus Damiani, Brief 72 (II S. 357 f.).

107) Helinand, *Chronicon* (MIGNE PL 212 Sp. 970, 31 ff.).

108) Alberich, *Chronicon* (wie Anm. 5) S. 782.

109) Sigebert, *Chronicon* (wie Anm. 6) S. 356.

110) Petrus Damiani, Brief 72 (II S. 336, 10 ff.).